

An den Rechner statt ins Archiv

MEHR ZUM THEMA Geschichtsforschung – 116 000 Bücher digitalisiert

VON BERND SCHÜNEMANN

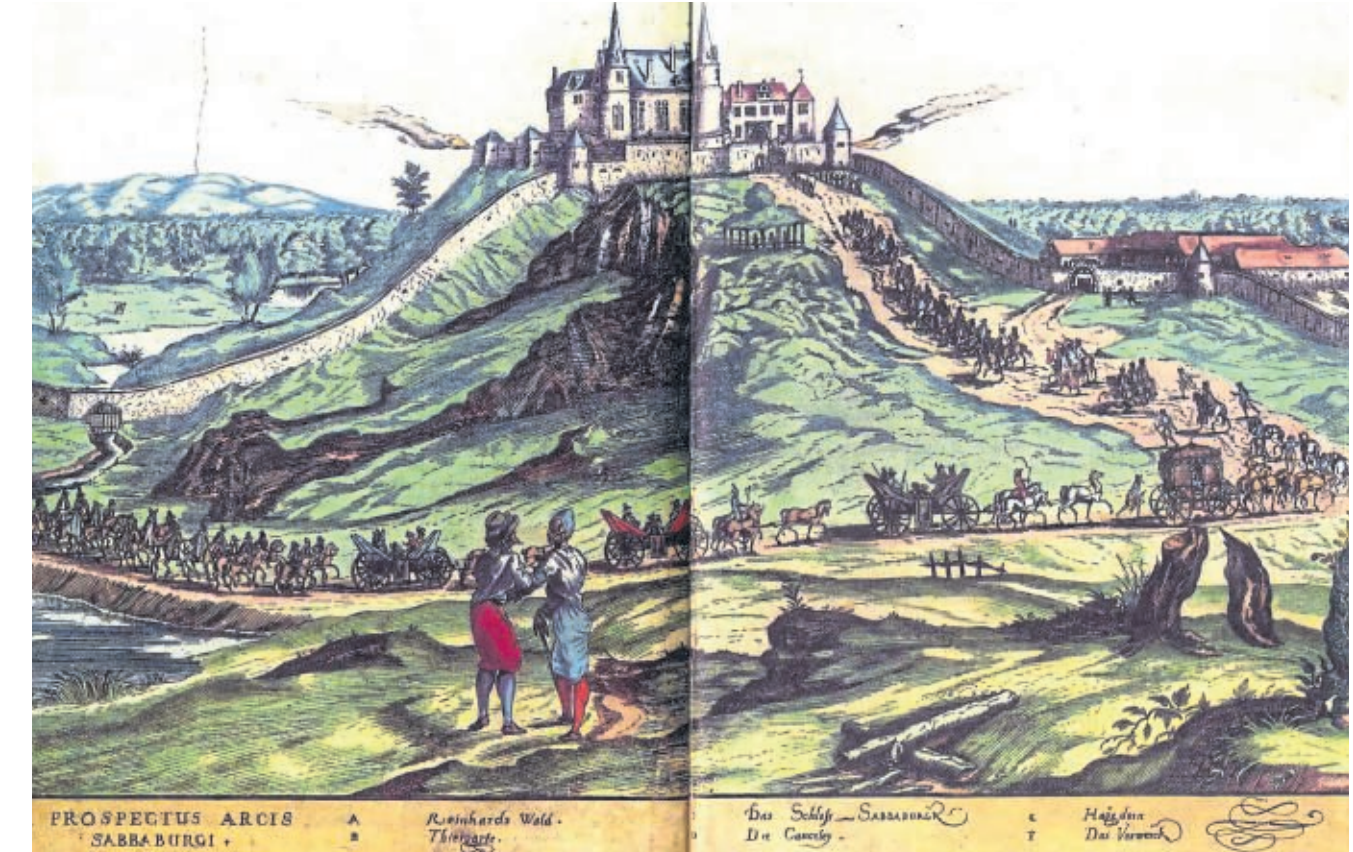
Kreis Kassel – Wer intensiver zur Heimatgeschichte forschen wollte, der musste bislang ins Marburger Staatsarchiv fahren oder zumindest alte Bücher wälzen. Dieser Aufwand wird mit dem digitalen Informationssystem deutlich geringer. Fast zwei Millionen Informationseinheiten stehen dort derzeit zur Verfügung, sagte Ulrich Ritterfeld.

Das Angebot ist riesig: So wurden allein die Standesamts-Daten aus 116 000 Amtsbüchern aus dem Gebiet des heutigen Hessen digitalisiert und aufgenommen. Allerdings sei derzeit noch keine Namensuche möglich in diesem Bereich möglich, schränkten die Lagis-Mitarbeiter ein.

■ Unterstützung

Bei der Zusammenarbeit gibt es auch Unterstützung aus der Region. So haben zum Beispiel Schüler der Heinrich-Gruppe-Schule Gräber auf dem jüdischen Friedhof in Grebenstein dokumentiert. Auch diese Daten stehen zur Verfügung.

Das Lagis-Team setzt auf die Mitarbeit vieler Menschen: Wer intensiv mitarbeitet und sich registriert, kann Anregungen geben und zum Beispiel fehlerhafte Einträge kommentieren. Die Kommentare werden von den zuständigen Bearbeitern der Texte geprüft, so dass Fehler beseitigt oder neue Informa-



Einzug der englischen Gesandtschaft auf der Sababurg, Der Kupferstich stammt von dem Künstler Wilhelm Dilich und zeigt eine Szene aus dem Jahr 1589.

FOTO: INZUG DER ENGLISCHEN GESANDTSCHAFT AUF DER SABABURG, JAHR 1589

tionen bereitgestellt werden können.

■ Familienforschung

Dr. Michael Dohrs, der im Stadtmuseum Hofgeismar die Judaica-Abteilung leitet, verweist auf die Bedeutung von Lagis für die Familienforschung. Wichtig sei auch, dass mit Bildern die Inschriften von jüdischen Grabsteinen dokumentiert werden, die auf den Steinen selber

mehr und mehr verwittern. Neue Informationen könnten in dem Computersystem viel schneller öffentlich gemacht werden, als wenn man auf Druckwerke angewiesen sei.

Gerd Vogelsang, Vorsitzender des Geschichtsvereins Helsa, schätzt die Informationen, die in dem System zu finden sind. Allerdings gebe es zu Helsa noch wenig Material darin, weil viele Dokumente im Stift Kaufungen

aufbewahrt würden und nicht digital vorliegen.

■ Arbeiterleichterung

Lagis stelle „Material in außerordentlicher Breite zur Verfügung, hebt Dr. Volker Knöppel aus Naumburg hervor. Das sei „eine kolossale Arbeiterleichterung“. Er lobt auch die guten Quellenangaben, die wissenschaftliches Zitieren erleichterten.

» ARTIKEL UNTEN

„System für alle“

Das Landesgeschichtliche Informationssystem Lagis ist „ein Projekt, an dem viele Menschen mitgearbeitet haben, sagt Prof. Dr. Ulrich Ritterfeld. Auf dieses Geschichtsarchiv könne jeder jederzeit zugreifen. Das sei heute nicht selbstverständlich, sagte Landrat Siebert. ber

Seminare für Nutzer

Das Team um Prof. Ritterfeld hat angekündigt, Lagis zum Beispiel auch bei interessierten Geschichtsvereinen vorzustellen. Dann können sich weitere Nutzer Informationen zum vertieften Umgang mit der umfassenden Datensammlung holen. An der Universität Marburg, die mit

dem Hessischen Institut für Landesgeschichte zusammenarbeitet, gibt es Nutzerseminare. Das ist ein Angebot, das die Volkshochschule für den Kreis Kassel übernehmen könnte, sagte Stefan Aumann.

Das will die Kreisverwaltung prüfen. Der Landkreis

wolle sich auch darum kümmern, noch offene rechtliche Fragen zu klären, kündigte Landrat Andreas Siebert an. Das betreffe beispielsweise die Nennung von Namen und Nutzung von Bildern, die von Lagis zur Nutzung auf den eigenen Rechner heruntergeladen werden können. ber